

Das uniformierte PTT-Personal akzeptiert keine halben Lösungen mehr.

Heute Protest in Aarau

Die Kündigungen bei den schweizerischen PTT-Betrieben nehmen ein Ausser! besorgniserregendes Ausmass an. Mehr und mehr gelangen nun auch kleinere Aemter und Büros in Bedrängnis, und damit wachsen die Personalprobleme im Bereich der unteren Hälfte des Kantons Solothurn und im aargauischen Wiggertal, wo das Postpersonal in der PTT-Union Sektion Olten-Post organisiert ist. Anlässlich einer Protestkundgebung in Aarau wollen die uniformierten Pöstler der Sektionen Aargau und Olten-Post ihre Forderungen und ihre Sorgen einer breiten Oeffentlichkeit darlegen sowie die verantwortlichen Behörden und Verwaltungen zur Anordnung dringend notwendiger Massnahmen auffordern.

Die Frühlings/Sommer-Versammlung der PTT-Union Sektion Olten-Post fand traditionsgemäss im geräumigen Waldhaus von Rothrist statt. Hier bietet sich alljährlich die Gelegenheit, im Anschluss an die Versammlung zusammen mit Familienangehörigen die Gemütlichkeit zu pflegen. Unter der gewohnt kompetenten Versammlungsleitung ihres Präsidenten Josef Vonarburg war es möglich, auf die Anliegen der verschiedenen Berufsgruppen einzugehen. Damit entstand ein Gesamtbild der PTT, das in verschiedenen Bereichen als problematisch bezeichnet werden muss.

Die wachsende Zahl von qualifizierten Arbeitskräften, welche dem Postdienst den Rücken kehren, kann kaum mehr. und in steigendem Ausmass nur noch mit Aushilfskräften Berufsbild verschlechtert. Die mühsamen Verhandlungen um die Neueinstufungen der Aemter zerschlagen gute Hoffnungen und tragen nichts bei zur Verbesserung der angespannten Lage.

Nur unter Einhaltung eines voluminösen Pflichtenheftes wird zum Beispiel einem Teil der grössten Berufsgruppe, dem Zustellpersonal, eine echte Aufstiegsmöglichkeit geboten. und es erweckt Bitterkeit, wenn man vernehmen muss, dass auf Intervention von SBB-Spitzenleuten hier die bessere Lösung abgeblockt wurde.

Andere Berufsgruppen wie der immer noch begehrte Bahnpostdienst werden redimensioniert und der bisherige attraktive Ortsdienst scheint zwischen Hammer und Amboss zu geraten. Mit Computer und Automatisierung (Pilotanlage Bern) werden beim Postcheckdienst Stellen wegrationalisiert, die verbleibenden können wohl nur noch durch einige Spezialisten versehen werden.

Um so grösser ist der produzierte Abfall dieser modernen Geräte: 70 Prozent des produzierten Adressmaterials muss vernichtet werden: wo bleibt der Umweltschutz?

Die Exponenten und Verantwortlichen der PTT-Union haben aufgrund der anstehenden Probleme einen mühsamen und aufreibenden Einsatz zu leisten. Das konnte Präsident Josef Vonarburg mit seinem Bericht aus der Arbeit des Zentralvorstandes unter Beweis stellen. Hier einige Beispiele:

- Gratistelefonabonnement für PTT-Pensionierte;
- Eingabe um Erhöhung des versicherten Verdienstes für Altrentner;
- Vorschläge für Erhöhung der Nacht- und Sonntagszulagen;
- Problem der Sonderzulagen;
- Wohnbauförderung durch die Eidgenössische Versicherungskasse;
- Neueinreihung bei den Ortszulagen;
- Aemtereinreihung.

Um alt die anstehenden Probleme auch von Personalseite her mit Erfolg anzugehen, brauchen wir geschulte Kräfte. Diesem Anliegen wird durch Anbieten von Schulungskursen auf breiter Ebene Rechnung getragen. Kolleginnen und' Kollegen, welche aus Groll wegen nicht erreichter Ziele aus dem Berufsverband austreten, sind schlecht beraten.

Mit den Aufruf zur geschlossenen Teilnahme an der Protestkundgebung vom 22. Juni in Aarau wurde die markante Versammlung geschlossen.

Aufruf

„Das PTT-Personal unserer Region ist aufgrund herrschenden Zustände bereit zu handeln. Die sich ständig verschlechternde Situation beim Personalsektor, die Machenschaften um die Neueinstufung der Aemter, die Steigerung der Lebenskosten (Mietpreise, Zinserhöhung), ständiges Wachsen des Arbeitsvolumens zwingen uns, unsern Unmut an die Oeffentlichkeit zu tragen. Wir akzeptieren keine halben Lösungen mehr. Eine neue Runde der Realloohnerhöhung, wie sie vom Föderativverband bereits eingeläutet wurde, ist fällig. Handeln wir jetzt! Mit der Faust im Sack kann keine Veränderung herbeigeführt werden!“

SoAZ, 22.6.1989.

PTT-Union > Protestversammlung Aarau. SoAZ, 1989-06-22